

Ein Gemeinschafts-Spezial von FOCUS-MONEY und

AUREUS  
The Bullion Experts

auvesta  
EDELMETALLE AG

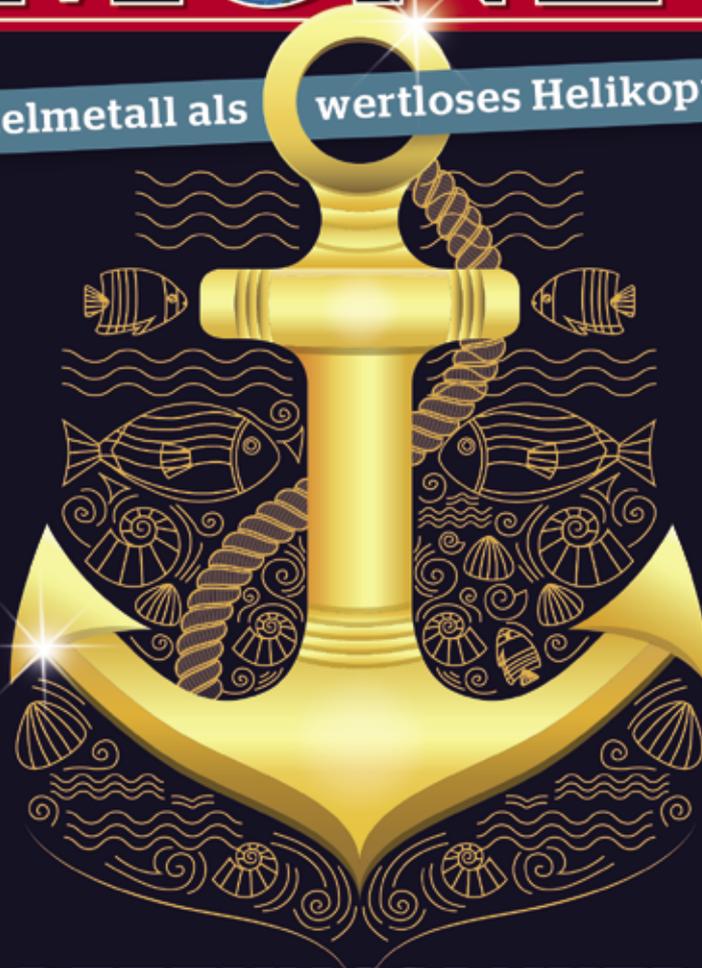
EMPORIUM HAMBURG  
Münzhandelsgesellschaft mbH

pro aurum  
Edelmetalle, Münzen, Barren.

YORXS

FOCUS **MONEY** DAS MODERNE WIRTSCHAFTSMAGAZIN [www.money.de](http://www.money.de)

Lieber rares Edelmetall als wertloses Helikopter-Papiergeld



**RETTUNGSANKER**

**GOLD**

Wie Sachwerte Ihr Vermögen retten

**Plus:** Silber und Diamanten richtig nutzen

Schöne Reisen kosten Geld.



Wissen ist Geld.

**MONEY**  Solider als Deutschland: Die sichersten Aktien aus der Schweiz, Dänemark und Schweden

**MONEY**  Kursziel! 100 Prozent! Blackberry-Aktien kaufen!

**FOCUS**  **MONEY** DAS SACRÉE WIRTSCHAFTSMAGAZIN www.focus-money.de



**Frank Pöpsel,**  
Chefredakteur

## *Sachwerte für die zinslose Welt*

Wolfgang Schäuble kann sich die Hände reiben. Der Bundesfinanzminister zahlt für neue Schulden keine Zinsen mehr. Und seit dem Finanzkrisenjahr 2008 konnte die Bundesrepublik Deutschland sogar rund 100 Milliarden Euro sparen – wegen der gesunkenen Zinsen. In die Röhre schauen die Bürger. Die Absicherung für das Alter zum Beispiel über klassische Lebensversicherungen oder Pensionskassen wird immer schwieriger. Und das in Zeiten, in denen die gesetzliche Rente mehr und mehr beschnitten werden wird. Schon diskutieren Notenbanker über Unerhörtes wie Helikoptergeld.

„**Wer Verstand hat, kauft Gold**“, titelte daher vor einigen Wochen FOCUS-MONEY. Und das Umfeld bietet weiter Anlass, in diesem Gemeinschafts-Spezial mit führenden Edelmetall- und Diamantenhändlern die Märkte von Gold, Silber & Co. sowie der Diamanten zu beleuchten. Negative Zinsen, Einschränkungen der Bargeldnutzung und die Unfähigkeit – oder zumindest Fehleranfälligkeit – von Notenbanken und Politik könnten Ihr Vermögen nicht nur ankratzen, sondern in Gefahr bringen.

Sachwert-Investments können einen Ausweg bieten. Als Krisenschutz stellen sie eine Art Versicherung dar, die man im Idealfall später innerhalb der Familie weitergeben kann.

*Ihr Frank Pöpsel*

## INHALT

<b>Editorial</b>	3
Bargeldverbot und negative Zinsen hängen wie ein Damoklesschwert über den privaten Vermögen. Edelmetalle und Edelsteine bieten einen Ausweg	
<b>Faszination Gold</b>	4
Schon die ägyptischen Pharaonen hatten das Mythische am Gold erkannt. Jetzt könnten Investoren davon profitieren	
<b>Faszination Silber</b>	7
Das weiße Metall überzeugt als Edelmetall und gefragtes Material bei industriellen Anwendungen	
<b>Faszination Diamanten</b>	8
Nicht immer waren die glitzernden Steine so begehrt wie heute	
<b>Goldinvestments</b>	9
Münzen, Barren, ETCs und Minenaktien – wie die beste Mischung aussieht	
<b>Silberinvestments</b>	12
Steuern und Stückelung – worauf Anleger achten sollten	
<b>Diamanteninvestments</b>	14
Nachfrage und Preisfindung, der etwas andere Markt für exklusive Sachwerte	
<b>Roundtable</b>	16
Experten von führenden Edelmetall- und Diamantenhändlern diskutieren über die Gefahren im Finanzsystem, Begehrlichkeiten der Politik und die Wünsche sowie Sorgen der Anleger	

### Impressum

„Rettungsanker Gold“ ist ein Gemeinschafts-Spezial von FOCUS-MONEY und Auvesta Edelmetalle, Aureus Golddepot, Emporium Hamburg, pro aurum und Yorxs. Es enthält eine bevorzugte Behandlung der Kooperationspartner und ihrer Produkte.

**Redaktion:** Johannes Heinritzi, Sascha Rose

**Verlag:** Die Verlagsbeilage erscheint in der FOCUS Magazin Verlag GmbH.

**Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:** Frank Pöpsel  
Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet.

**Druck:** Vogel Druck und Medienservice GmbH & Co. KG,  
Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg

Stand: 26.9.2016

Ägyptische Totenmaske: Gold fasziniert die Menschen seit Jahrtausenden



## FASZINATION GOLD

# Die Haut der Götter

Mythisch durchwandelt Gold alle von Menschen geprägten Epochen. **Werterhalt und Liquidität** sind seine Stärken. Wer auf Gold setzt, sichert sich solide ab



Im alten Ägypten wurden die Katzen für Götter gehalten. Sie selbst haben dies nie vergessen“, lautet ein alter Spruch der Samtpfötchen-Liebhaber. Goldfans könnten dies über ihr Metall der Begierde ähnlich formulieren. Denn auch Gold wurde im Ägypten der Pharaonen bereits als göttliche Gabe verehrt. Damals verfestigte sich in der Gesellschaft, was sich schon Jahrhunderte vorher herauszukristallisieren begonnen hatte: eine Übereinkunft unter den Menschen, dass Gold werthaltig ist. Gold wirft keine Zinsen ab, es wird als Werkstoff kaum – und im Altertum gar nicht – verwendet, und doch wird es als das ultimative Geld akzeptiert. Dieses Gedanken- gut und damit auch der Wert des Goldes haben über mehr als 5000 Jahre jeden totalitären Staat, jede Währungs- und Finanzkrise sowie jeden Krieg überlebt. „Warum also sollte diese Übereinkunft gestoppt werden?“, gibt daher Franz Hölzl, Vorstand beim Edelmetallhändler Auvesta, zu bedenken.

**Wahre Faszination.** Die Ägypter versuchten vor gut 3000 Jahren, ihre Faszination für Gold und auch Silber durch eine göttliche Bindung zu erklären. Das Gold sei die Haut der Götter, aus Silber würden ihre Knochen bestehen, so der Glaube. Daher war Gold damals zum Großteil den Pharaonen vorbehalten. Und dies weniger aus reiner Vermögensperspektive, auch wenn Gold in 7,5-Gramm-Einheiten zur Bewertung diente, sondern mehr als Bindeglied zu den Göttern. So sind denn auch goldene Grabbeigaben oder der goldene Sarg des Tutanchamun, der einen reinen Metallwert von rund 4,7 Millionen Euro hätte, zu verstehen.

Erst im Lauf der Jahrhunderte verbreitete sich der Goldbesitz auch in den Gesellschaften. Damit wurde dann Gold als Tauschmedium, sprich Geld und Wertaufbewahrung, etabliert. Die ersten genomnten Goldmünzen datieren zurück ins Jahr 564 vor Christus. Damals baute König Krösus von Lydien ein erstes rudimentäres Währungssystem auf. Alexander der Große führte kurze Zeit später ein richtiges Währungssystem auch mit Silbermünzen ein.

Die Römer finanzierten dann ihren ganzen Staatsapparat über Gold und Silber. Intuitiv war Ägyptern, Griechen und Römern klar: Gold ist etwas Besonderes. Es erhält Werte, dient quasi als Speicher erbrachter Arbeitsleistung. Oft werden Beispiele zitiert, die dies belegen. Da gibt es die Tunika, die zu Römerzeiten, in Gold gerechnet, ebenso viel kostete wie heute ein guter Anzug. Oder Brot, für das die Menschen in Babylon ähnlich viel zahlten wie ►

### Langfristig besitzt Gold Potenzial

Inflationsbereinigt (Ausgangspunkt Mitte der 70er-Jahre) hat der Goldpreis beim Allzeithoch 2011 nicht einmal das Niveau des Hochs von 1981 erreicht.

**Inflationsbereinigter Goldpreis seit 1975** USD

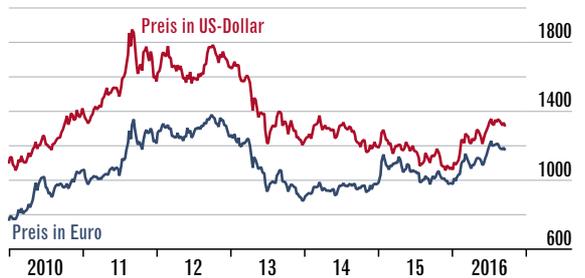


Quelle: Unicredit

### Konsolidierung abgeschlossen

Nach einer Bodenbildung unter 1200 US-Dollar konnte der Goldpreis aus dem mittelfristigen Abwärtstrend ausbrechen. Ein neuer Aufwärtstrend schließt sich an.

**Goldpreis je Feinunze**



Quelle: Thomson Reuters Datastream



## Der Goldsparplan MEHR ALS EINFACH NUR GOLD

**Smartkauf:** Top-Preis, individuell, flexibel  
Sicherheit durch **Zuordnung** der Barren  
Beste Hochsicherheits-**Lagerung\***



\*ft. Focus Money 02/2016

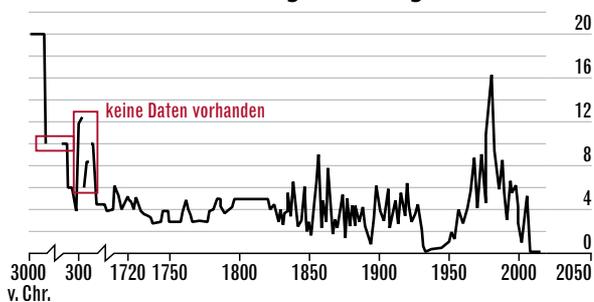
Kauf   Verkauf   Transfer   Switch   VaultTransfer   CashPlan   Lieferung



## Am Boden

Nachforschungen der Bank of England und von Andrew Haldane haben ergeben, dass heute die Zinsen so niedrig sind wie noch nie in den vergangenen 5000 Jahren.

### Historische Betrachtung kurzfristiger Zinsen

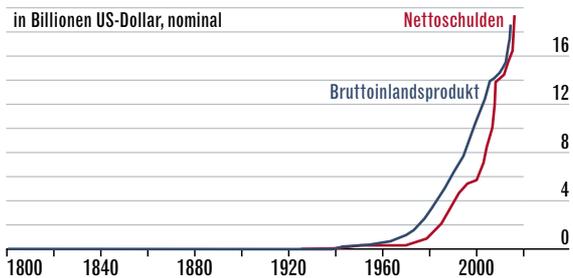


Quellen: Bank of England, Andrew Haldane: Growing, Fast and Slow

## Nur der Himmel ist die Grenze

In den vergangenen Jahrzehnten baute sich in den USA ein enormer Schuldenstand auf. In anderen Regionen der Erde liegt ein ähnliches Muster vor.

### BIP und Netto-Schuldenstand der USA

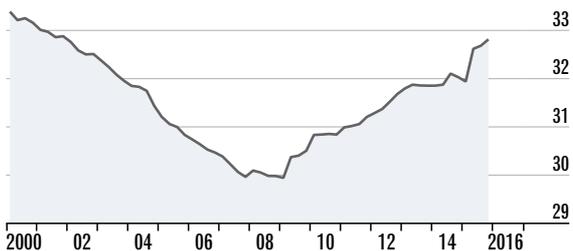


Quelle: SRSrocco Report

## Vergoldeter Zufluchtsort

Seit der Finanzkrise 2008/09 kaufen die Zentralbanken wieder Gold an. Vor allem in den Schwellenländern sichern sich die Währungshüter mit dem Edelmetall ab.

### Goldreserven der Notenbanken in Tausend Tonnen



Quellen: World Gold Council, Incrementum

die Einwohner Münchens heute – in Gold umgerechnet. Vom Menschen auf Papierbasis gesetzte Währungen kamen und gingen dagegen. Am längsten hielten sich dabei die mit Gold und Silber unterlegten Systeme.

Als Beispiel kann das britische Pfund dienen. Im Jahr 1300 lag der Wert einer Unze Gold bei 1,07 Pfund. Bis zum Jahr 1971 stieg der Wert auf 16,7 Pfund. Das ist gerade einmal eine Geldentwertung von 0,4 Prozent pro Jahr. Doch ab dem Jahr 1971, als die Golddeckung des Weltwährungssystems gekippt wurde, beschleunigte sich die Entwertung des Pfundes gegenüber dem Gold um 9,5 Prozent pro Jahr.

Ein Musterbeispiel für extreme Geldentwertungen oder auch Inflation ist die Hyperinflation der 1920er-Jahre in Deutschland. Damals verloren viele Bürger ihre Vermögen. Diese Phase hängt der deutschen Gesellschaft auch heute noch als Trauma nach. Doch wer rechtzeitig sein Bares in zum Beispiel goldene 20-Mark-Münzen umgetauscht hatte, dem blieb das Vermögen erhalten. Denn auch nach der Währungsreform hatte das Gold eine ähnliche Kaufkraft wie vor der Mark-Entwertung.

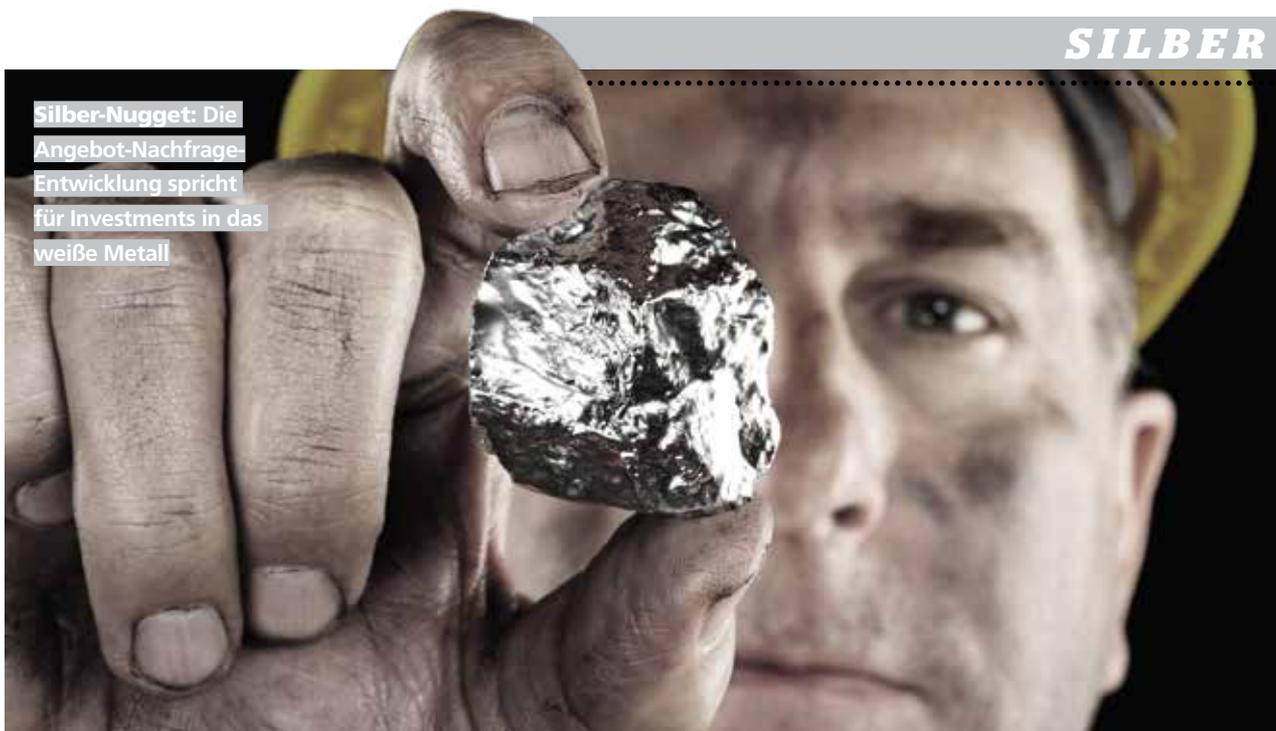
Auch in der jüngeren Vergangenheit kam es immer wieder zu Hyperinflationen. Simbabwe und aktuell Venezuela sind Beispiele hierfür. Mit Gold und Silber können sich Anleger gegen solche Währungsturbulenzen kurzfristig absichern. Und über längere Zeiträume ist Gold ohnehin unschlagbar.

In unseren etablierten Volkswirtschaften scheinen solche Hyperinflationsszenarien oder ein Zusammenbruch des Weltfinanzsystems zunächst unvorstellbar. Doch Vorsicht: Es gibt Gefahren. Ein Blick auf die Zinsentwicklung verrät, dass nicht alles in Ordnung ist. Oder warum sollten die Zinsen derzeit sonst auf dem niedrigsten Stand seit 5000 Jahren liegen (s. Grafik links oben)? Der Grund dürfte in der enormen Überschuldung vieler Länder, Unternehmen und auch privater Konsumenten von China über Europa bis zu den USA liegen. Würden die Zinsen steigen, wären viele Kredite kaum mehr zu bedienen.

Doch was passiert, wenn die weltweit geschaffene Liquidität einen immer stärkeren inflationären Druck erzeugt? Die Realzinsen dürften weit in negatives Terrain eindringen, und dies knabbert an den Ersparnissen und der Kaufkraft. Vielen ist diese Gefahr noch nicht bewusst, obwohl die Weckrufe immer lauter werden. Anleger sollten ihre Portfolios daher gegen steigende Inflationsraten und Systemverwerfungen absichern. Sachwerte, insbesondere Gold in physischer Form, sind dafür ein probates Mittel.

Wenn auch schon renommierte Volkswirte wie Thomas Mayer, ehemals Chefvolkswirt der Deutschen Bank, die Idee einer Schattenwährung in Form eines Gold-Euro in den Ring werfen, dann sollte für jeden Anleger klar sein: Es ist Zeit zu handeln. Die Notenbanken vor allem in den aufstrebenden Volkswirtschaften machen dies bereits vor und horten seit einigen Jahren wieder vermehrt Gold (s. Grafik links unten).

Silber-Nugget: Die  
Angebot-Nachfrage-  
Entwicklung spricht  
für Investments in das  
weiße Metall



## FASZINATION SILBER

# Die Knochen der Götter

Silber ist der **Wanderer zwischen zwei Welten**. Als Geld anerkannt und für industrielle Anwendungen nahezu unabdingbar – das weiße Edelmetall ist ein Gewinn in jeder Konstellation

**B**is zum Jahr 1934 hatte China ein auf Silber basiertes Währungssystem. Dann gab das Reich der Mitte, wie alle anderen großen Nationen vor ihm, die Anbindung der Währung an das weiße Metall auf. Die Geschichte wiederholt sich: Bereits im Jahr 1273 schaffte Kublai Khan, ein mongolischer Kaiser von China, die Edelmetalldeckung der damaligen Währung ab. Zudem verbot er den privaten Besitz von Silber und Gold. Was danach geschah, ist Programm: Es kam zur hohen Inflation und schließlich zur Währungsreform.

Es gab Zeiten, da war Silber nahezu so begehrt wie Gold. Es war jahrhundertlang feste Basis für die führenden Währungen. Das änderte sich mit der Entdeckung

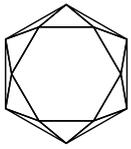
Amerikas. Die dortigen Überseegebiete brachten reichlich Silber auf den Alten Kontinent. Lag das festgeschriebene Verhältnis von Gold zu Silber vorher noch bei eins zu zwölf, so musste es danach auf eins zu 14,5 angehoben werden. Heute erreicht Silber sogar eine Relation von 69 zu eins – anders ausgedrückt: Heute müssen 69 Unzen Silber für eine Unze Gold bezahlt werden. Historisch ist dies eher hoch. Der Durchschnitt seit 1979 liegt bei 61.

Doch es ist nicht allein das Gold-Silberpreis-Verhältnis, das das weiße Metall so begehrt macht. Silber besitzt beeindruckende Eigenschaften, die ihm zudem als Werkstoff Wert verleihen. So kommen rund 54 Prozent der Silbernachfrage aus der Industrie. Schmuck, Tafelsilber und Investments teilen sich den Rest. Wegen der Eigenschaft der hohen Lichtreflexion wird Silber seit Langem als Spiegelhintergrund genutzt. Die Leitfähigkeit für Wärme und Strom macht das Metall in der modernen Zeit für Anwendungen in der Elektronik äußerst interessant. Diese Branche dürfte in Zukunft immer neue Chancen bieten, ebenso Anwendungen im medizinischen Sektor. Denn, das wussten bereits die Römer, die Silbermünzen in ihre Trinkbecher warfen, Silber wirkt bakterien- und virentötend. Über das Silberbesteck wurde dieses Wissen weitergegeben. Mittlerweile gibt es Beschichtungen mit Silber in Krankenhäusern sowie eingearbeitetes Silber in Hemden und Socken, was Geruchs- und Bildung verhindert. Selbst Holz kann mit Silberlösungen imprägniert werden, damit es nicht verrottet.

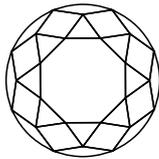
Die Angebots-Nachfrage-Relation sieht bei Silber daher sehr gut aus, und die Silber-Vorratslager gehen zur Neige. Und sollte auf Grund von Finanzkrisen oder Inflationsgefahren die Nachfrage aus dem Investmentsektor ansteigen, ist ein Preissprung nur eine Frage der Zeit. ■

# DIAMANTEN

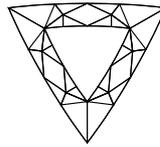
**Diamanten: Neben dem Schliff bestimmen vor allem Größe, Farbe und Reinheit den Wert**



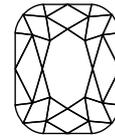
*Hexagon*



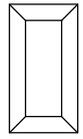
*Round*



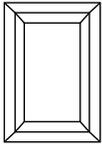
*Triangle*



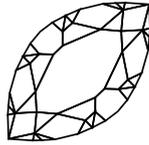
*Antique cushion*



*Straight baguette*



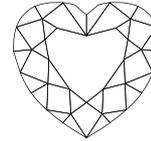
*Cushion*



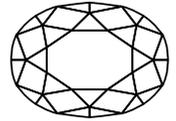
*Marquise*



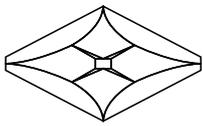
*Tapered baguette*



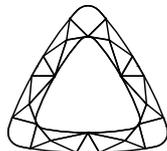
*Heart*



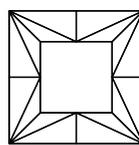
*Oval*



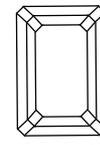
*Other*



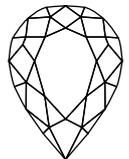
*Trillion*



*Square*



*Emerald octagon*



*Pear*

## FASZINATION DIAMANTEN

# Die Augen der Götter

Sehr viel Wert auf wenig Raum – **der komprimierte Kohlenstoff** lässt nicht nur die Herzen der Schmuckfans höher schlagen. Auch Investments kommen in Mode

**D**iamanten waren auch im alten Ägypten bekannt. Doch wurde den Kohlenstoffbröckchen im Gegensatz zu Gold und Silber damals kein großer Wert zugesprochen. Es gibt aber Theorien, dass vor mehr als 3000 Jahren mit diamantenbesetzten Werkzeugen Kernbohrungen in sehr hartem Gestein erfolgt sein könnten.

Sehr viel später erkannten die Menschen, dass durch einen guten Schliff Diamanten erst so richtig Feuer fangen. Als Schmuckstück wurden die glitzernden Steinchen zwar immer beliebter. Es bedurfte jedoch eines Anstoßes, bis die Diamanten als Schmuck entdeckt wurden. Der große Durchbruch kam erst durch die Sammelleidenschaft des

französischen Königs Ludwig XIV. Bis dahin waren Perlen als Schmuckutensil viel gefragter.

Es gibt zahlreiche Mythen und Legenden, die sich insbesondere um die größten und bekanntesten Diamanten ranken. Dem einen sollen sie Unglück, dem anderen Macht gebracht haben. Ein Mythos, der erst in den 1940er-Jahren aufkam, ist vom Diamantenhandel etabliert worden: „A diamond is forever“, ein Diamant ist für die Ewigkeit. Das ist so nicht ganz richtig. Immerhin wandelt sich ein Diamant über einige Millionen Jahre an der Luft – unter sehr hoher Temperatur geht es schneller – in Kohle um. Doch auf ein Menschenleben oder zwei gemünzt, dürfte der von DeBeers aus der Taufe gehobene Slogan wohl stimmen. Damals hatte DeBeers quasi ein Monopol auf dem Diamantenmarkt. Für das Angebot sorgte der südafrikanische Konzern selbst aus seinen Minen und kaufte die Produktion anderer Förderer auf. Und mit einem enormen Marketing-Apparat forcierte DeBeers, heute zum Anglo-American-Konzern gehörend, die Nachfrage.

Da Diamanten nicht in homogener Form wie Gold und Silber vorkommen, faszinieren sie auf ihre eigene Weise. Und die Branche hält den Mythos aufrecht. Da wird nicht das Gewicht in Gramm angegeben, sondern in Karat. Ein Karat entspricht 0,2 Gramm. Je größer der Stein, umso höher – und zwar nahezu exponentiell – ist der Preis. Doch zudem sind noch der Schliff, die Farbe und die Reinheit von großer Bedeutung. So kann zum Beispiel ein 4,5-Karat-Diamant in bester Qualität fast 400 000 Euro wert sein und in schlechterer Qualität nur 6000. Die Fachleute mit Lupe und Pinzette dürften jedem Laien als bekanntes Bild vor Augen stehen. Der Markt für die edlen Steine ist daher schwerer zu greifen als der von Gold oder Silber, und das Einholen von Expertenmeinungen ist daher unumgänglich. ■



Goldbarren und -münzen: Bekannte Münzen sind eine tragende Säule der persönlichen Absicherung

## GOLDINVESTMENTS

# Die schützende Anlage

Am Goldmarkt scheiden sich die Geister: **Versicherung oder Spekulation?** Als Absicherung kann Gold allemal verstanden werden

**Z**insen rauf oder Zinsen runter? Dieses Thema scheint derzeit unter Investoren die wichtigste Frage auf dem Goldmarkt zu sein. Doch diese vergleichsweise kurzfristige Betrachtung geht an der wirklichen Bedeutung von Goldinvestments nicht nur haarscharf, sondern weit vorbei. Sicherlich gibt es Anleger, die ein Goldinvestment nur zum Geldverdienen eingehen. Doch der Großteil der Goldkäufer dürfte dem Lager der Absicherer angehören. Und dies ist gut so. Denn es gibt andere Anlageklassen, allen voran Aktien, die liquider sind und nachweislich mehr Rendite bringen können.

Doch kommt es zu Verwerfungen an den internationalen Finanz- und Währungsmärkten, dann spielt Gold seine Stärken aus. Das Edelmetall besitzt eine negative oder kaum spürbare Korrelation zu deutschen Aktien, gemessen

am Dax, und zu anderen Indizes wie dem Nikkei-225 und dem Euro-Stoxx-50 und auch dem amerikanischen S&P-500. Dies bedeutet: Fallen die Kurse an den Aktienmärkten, steigt in der Regel der Goldpreis und umgekehrt. Auch gegenüber anderen Anlageklassen wie Anleihen besitzt Gold entweder eine negative oder kaum eine Korrelation. Damit wird das gelbe Metall zur optimalen Beimischung in größeren Portfolios. Denn dies bringt eine gewisse Stabilisierung mit sich.

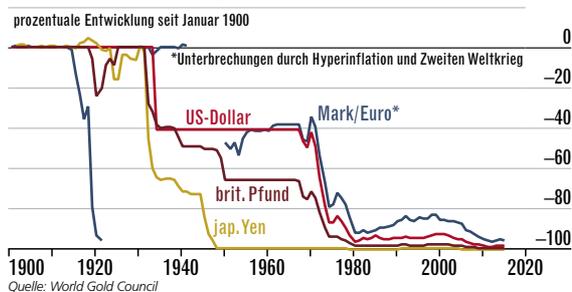
Für Anleger, die an einen gänzlichen Zusammenbruch des weltweiten Finanzsystems oder sogar kriegerische Auseinandersetzungen glauben, gehört Gold ohnehin zu den Top-Absicherungen des Vermögens. Dazu wird es hoffentlich zwar nie kommen. Doch die Historie zeigt, dass Gold in Extremphasen ein durchaus sinnvolles Investment ist. Denn mit kaum einem anderen Vehikel kann geleistete Arbeitskraft so gut über viele Jahre eingefroren und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgetaut werden. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Zusammenbruch des russischen Zarenreichs. Nach der Oktober-Revolution haben die neuen Herrscher der Sowjetunion den Besitz von Gold und Silber verboten, die Edelmetalle mussten abgegeben werden. Doch viele Bürger versteckten zumindest Teile ihres Gold- und Silbervermögens. Es waren dann die Enkel, die ab 1989 nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Aufheben des Goldverbots davon profitierten.

Das Beispiel der Sowjetunion zeigt auch, dass Goldinvestments klug aufgebaut sein sollten, um ihrem Versicherungscharakter zu entsprechen. So gehören Münzen und Barren im direkten Zugriffsbereich des Anlegers zur Grundausstattung eines privaten Goldschatzes. Bei größeren Summen sollte über die Lagerung in Schließfächern ►

## Papierwährungen sind die Verlierer

Gegenüber Gold hat bisher jede Währung an Wert eingebüßt – teilweise rasend schnell. Als Absicherung der Kaufkraft ist Gold daher der Edeljoker.

### Wert von Währungen, relativ zu Gold



## Begehrtes Edelmetall

Großanleger sowie Private haben zu Beginn des laufenden Jahres ihre Goldbestände via ETFs und ETCs (Exchange Traded Commodities) wieder aufgestockt.

### Physische Goldbestände in ETFs



## Mit physischem Gold besichert

In jüngster Zeit kam es bei Xetra Gold zwar zu Quereilen bei der Goldauslieferung. Doch diese Probleme dürften gelöst werden. Als Depotbaustein erscheinen ETCs mit physischer Sicherung daher für Anleger interessant. Bei der Wahl sollte darauf geachtet werden, dass eine Goldauslieferung bei dem gewählten Produkt möglich ist. Denn nur so kann gewährleistet sein, dass der jeweilige ETC, von der Ausgestaltung nach eigentlich eine mit Gold besicherte Schuldverschreibung, steuerlich dem physischen Gold gleichgesetzt wird.

Name	WKN/ISIN	Lagerort	Auslieferung möglich
Xetra Gold	A0S9GB/DE000A0S9GB0	Deutshl.	ja
Euwax Gold	EWGOLD/DE000EWGOLD1	Deutshl.	ja
Gold Bullion Sec.	A0LP78/DE000A0LP781	Großbr.	ja*

\*Konto bei einem Londoner „Bullion-Händler“, der Mitglied bei der LBMA ist, erforderlich;  
Quellen: ETF Magazin, Bloomberg, Emittenten

bei Banken oder seriösen Edelmetallhändlern nachgedacht werden. Eine Streuung über die Grenzen hinweg kann ebenfalls sinnvoll sein, sofern es die Menge und damit die umzulegenden Kosten erlauben. „Es ist sicher gut, auch außerhalb Europas ein paar Goldreserven zu lagern, sollte das Experiment der Notenbanken schiefgehen“, sagt Robert Hartmann, Geschäftsführer beim Münchner Edelmetallhändler pro aurum. Wollen Anleger ihren Goldschatz einlagern, so sollten sie sich zuvor über die Preise von Schließfächern oder Zollfreilagern erkundigen. Zudem ist die Versicherung der eingelagerten Werte ein wichtiges Thema. Denn nicht jede Bank bietet von sich aus eine Versicherung bei ihren Schließfächern mit an.

Auch die Anlage in Exchange Traded Commodities (ETCs), die direkt auf physischem Gold basieren, kann eine Alternative sein. Über die eigentliche direkte Absicherung hinaus in den Bereich der Spekulation gehen zudem Engagements bei Unternehmen, die das begehrte Edelmetall aus dem Boden holen. Diese können zur Verminderung des Einzelaktienrisikos mittels Goldminenfonds vorgenommen werden.

In der Regel raten Vermögensverwalter, etwa fünf bis zehn Prozent des liquiden Vermögens in Edelmetallen, vor allem Gold, zu halten. Doch mittlerweile kommen auch Stimmen auf, die auf Grund der aktuellen Fehlentwicklungen, nicht zuletzt getragen durch die führenden Zentralbanken, eine größere Position als angebracht ansehen.

Dabei gibt es für Anleger einiges zu beachten, um eine möglichst gute Struktur und Absicherung zu erhalten. Denn Münzen und Barren sind zwar die Basis des Goldportfolios. Doch es kann durchaus negativ sein, sich nur einen großen Goldbarren in den Keller zu legen. Kommt es nämlich tatsächlich zur Krise, ist er schwer zu transportieren und zudem nicht liquide. Auf der anderen Seite ist auch ein Säckchen von ganz kleinen Goldmünzen nicht sinnvoll. Denn je kleiner die Stückelung ausfällt, umso höher ist der Aufpreis auf den eigentlichen Goldpreis. Investoren sollten also einen goldenen Mittelweg gehen: einige Kleinmünzen (oder Silber, siehe ab S. 12) zum Erhalt der Liquidität. Darüber hinaus Münzen oder Barren mit zumindest einer halben Unze Gewicht. Denn ab dieser Größenordnung sinkt das Aufgeld bereits in die Nähe der Goldpreisschwankungen von zwei/drei Tagen (siehe Tabelle rechts). Auch sogenannte Tafelbarren bieten eine Alternative. Dabei handelt es sich um Goldplatten von zum Beispiel 50 Gramm, die in 50 1-Gramm-Barren eingeteilt und mit einer Sollbruchstelle getrennt sind. Der Aufpreis ist hier weit geringer als bei einzelnen 1-Gramm-Barren, und dennoch können die kleinen Stücke heruntergelöst und einzeln veräußert werden.

Des Weiteren sollte darauf geachtet werden, dass nur international bekannte Münzen und Barren von anerkannten Raffinerien mit entsprechendem Stempel gekauft werden. Dies erleichtert den Wiederverkauf, egal, wo auf der Erde. Denn der Goldpreis ist nahezu in je-

dem Winkel der Welt nachzusehen und somit der Tageswert der Stücke zu ermitteln. Wird der Kauf über renommierte Edelmetallhändler getätigt, sollte auch die Gefahr gegen null gehen, sich Fälschungen in den Safe zu legen.

Vom Goldhandel werden mittlerweile auch Gold- und andere Edelmetall-Sparpläne angeboten. Diese verbinden einen Durchschnittskosteneffekt mit vergleichsweise niedrigen Kosten, da mit geringen Summen ein Teileigentum an großen Goldbarren erworben werden kann.

In Deutschland besitzen Goldinvestments in physischer Form im Gegensatz zu Silber und anderen Edelmetallen (s. S. 12) einen starken steuerlichen Vorteil. Denn beim Kauf fällt keine Mehrwertsteuer an. Und nach einem Jahr Spekulationsfrist ist auch ein Verkaufsgewinn steuerfrei. Dafür kann ein Verlust ebenfalls nicht steuerlich genutzt werden. Mittlerweile wird diese steuerliche Behandlung auch auf den ETC Xetra Gold angewandt, da hier ein Auslieferungsanspruch besteht und die Hinterlegung tatsächlich physisch erfolgt. Bei ähnlichen Produkten wie Gold Bullion Securities und Euwax Gold gibt es noch keine entsprechende Rechtsprechung. Jedoch ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass sie von den Steuerbehörden ähnlich wie Xetra Gold behandelt werden dürften. ■

## MÜNZEN UND BARREN

### Je größer, desto günstiger

Je kleiner die Stückelung, umso größer wird das Aufgeld. Prägekosten und Händlermargen sind die Gründe.

Art	Gewicht	Verkauf*	Kauf*	Goldpreis aktuell*	Aufgeld geg. Goldpreis (in %)
Goldbarren	1 kg	37 918,00	38 579,00	38 184,59	1,0
Goldbarren	500 Gramm	18 959,00	19 325,00	19 092,30	1,2
Goldbarren	250 Gramm	9 484,00	9 696,00	9 546,15	1,6
Goldbarren	100 Gramm	3 792,00	3 891,00	3 818,46	1,9
Goldbarren	50 Gramm	1 896,00	1 951,00	1 909,23	2,2
Goldbarren	Tafel 50 Gramm	1 918,00	2 026,00	1 909,23	6,1
Goldbarren	Unze (31,1 g)	1 181,50	1 220,00	1 187,69	2,7
Krügerrand	Unze (31,1 g)	1 192,00	1 230,50	1 187,69	3,6
Nugget	1/2 Unze (15,55 g)	596,00	636,50	593,85	7,2
100 Euro (2014)	1/2 Unze (15,55 g)	578,50	633,50	593,85	6,7
Känguru	1/4 Unze (7,78 g)	298,50	326,00	296,92	9,8
Philharmon.	1/10 Unze (3,11 g)	120,00	134,50	118,77	13,2

\*Stichtag: 22.9.2016; in Euro; aktuelle Preise immer nachfragen und vergleichen!

Quellen: Proaurum, silberwerte.de, Bloomberg



## FLEX-Anlagestrategie - Sicherheit durch Streuung

### 100% PHYSISCHES Gold - Silber - Platin - Palladium

- Lagerlösung im Hochsicherheitslager Schweiz und Deutschland
- Mehrwertsteuerfreier Kauf von Silber, Platin und Palladium im Zollfreilager Schweiz
- EINMALKAUF ab 2.500 €
- EDELMETALLSPARPLAN ab 50 €/mtl.
- Order von Barren mit Lieferung nach Hause



Nutzen Sie unsere langjährige und seriöse Erfahrung bei dem Handel und der Lagerung von Edelmetallen.



Die AUREUS Golddepot GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Exchange AG Deutschland.

AUREUS Golddepot GmbH

Eisenacher Str. 85, 10781 Berlin, Tel.: 030 - 887 100 90  
Mail: vertrieb@aureus-golddepot.de



ZOLLFREILAGER SCHWEIZ  
Sicher und Mehrwertsteuerfrei

www.aureus-golddepot.de





## SILBERINVESTMENTS

# Die 2-Welten-Anlage

**Diversifikation ist Trumpf. Das gilt auch bei Edelmetallinvestments. Und für die Liquidität im Krisenfall scheint Silber unerlässlich**

**G**erade Anleger, die auch einmal kurzfristig Liquidität brauchen, sollten über einen Edelmetallmix nachdenken“, sagt Frank Neumann, Vertriebsdirektor beim Edelmetallhändler Aureus Golddepot. Neben dem großen Brocken Gold gehören vor allem Silber und ein kleiner Baustein aus Platin und Palladium zur idealen Diversifikation des privaten Edelmetallschatzes.

„Gold und Silber sind prinzipiell monetäre Metalle, sprich Zahlungsmittel, und eignen sich als Absicherung gegen politische und wirtschaftliche Risiken“, sagt Robert Hartmann, Geschäftsführer beim Münchner Edelmetallhändler pro aurum. Wer also sein Vermögen mit Edelmetallen rein zur Absicherung bestücken will, kann sich auf diese beiden Edelmetalle beschränken. Wobei Silber auch einen großen Industriemetall-Einfluss aufweist. Denn im-

merhin 54 Prozent der Silbernachfrage kommen von industriellen Anwendungen. Es ist daher durchaus möglich, dass sich der Silber- vom Goldpreis zeitweise lösen kann. Insbesondere in Zeiten einer sehr guten Konjunktur und damit vergrößerter industrieller Produktion sowie auf der anderen Seite weniger Krisensorgen und damit weniger Absicherungsbedarf über Gold kann dies vorkommen. Und in der Regel zeigt sich der Silberpreis zudem noch deutlich volatil als der Goldpreis. Ein Silberengagement kann daher als spekulativer eingeschätzt werden.

Im Grunde gilt es bei Silberinvestments ansonsten jedoch nahezu dieselben Punkte zu beachten wie bei Goldkäufen. Doch es kommt noch ein sehr starker Einflussfaktor hinzu: die steuerliche Seite. Silber kann nach einjähriger Spekulationsfrist zwar auch ohne steuerliche Einflüsse von Privatleuten verkauft werden. Doch beim Kauf von Münzen und Barren fällt im Gegensatz zu Gold Mehrwertsteuer an. Münzhändler versuchen, diesen Einfluss so gering wie möglich für ihre Kunden zu halten (s. Kasten mit Tabelle rechts). Ganz umgehen können Anleger die Mehrwertsteuer jedoch nur, indem sie ihren Silberschatz im Ausland in einem Zollfreilager unterbringen. Dabei müssen nicht einmal sehr große Summen aufgewendet werden. Denn einige Edelmetallhändler wie z. B. Auvesta und Aureus bieten auch Silber-Sparpläne mit Lagerung im Ausland an. Neben dem Steuervorteil können Anleger so auch noch Kosten senken, die durch Präge- und Lieferaufwand entstehen. Denn bei den Silberwie auch bei Gold-Sparplänen kann ein Teileigentum an einem großen Barren erworben werden. Damit fallen die Kosten entsprechend geringer aus als beim Kauf einer Münze oder eines kleinen Barrens. Zudem profitieren Anleger vom Durchschnittskosteneffekt.

Dennoch sollten insbesondere gut bekannte Silbermünzen in einer Größe von ein oder zwei Unzen als Basis für eine Krisenabsicherung nicht fehlen. Denn auch wenn der Kauf ein hohes Aufgeld bedingt, könnten zum Beispiel 1-Unzen-Silbermünzen zum Kauf von Lebensmitteln genutzt werden. Dies sollte jedoch nur nötig werden, wenn das Vertrauen in die gesetzliche Währung vollends verloren gegangen ist.

Eine weitere Möglichkeit, sich mit Silber abzusichern, bieten wie bei Gold mit physischem Edelmetall unterlegte Exchange Traded Commodities (ETCs). Die Auslieferung des Metalls ist hier in der Regel jedoch nicht möglich. Daher unterliegen die ETCs (Beispiel: ETFS Physical Silver, ISIN: DE000A0N62F2) der Abgeltungsteuer.

Ebenso sieht es bei den Aktien von Silberminen aus. Doch mit diesen setzen Anleger vor allem auf das Metall, das sich noch im Boden befindet, also die Reserven und Ressourcen. Steigt der Silberpreis, steigt auch deren Wert. Und das kann einen gehörigen Hebel auf den eigentlichen Silberpreis ergeben. Daher ist ein Engagement in Silberminenaktien als spekulativ einzustufen und hat wenig mit der eigentlichen Absicherungsfunktion in einer Krise zu tun. ■

## MÜNZEN UND BARREN

### Vorsicht, Steuer

Beim Kauf von Münzen und Barren ist zu beachten, dass mit abnehmendem Gewicht das Aufgeld auf den aktuellen Silberpreis stark steigt. Denn die Prägekosten werden auf die einzelne Münze bzw. den Barren umgelegt. Bei Silbermünzen schlägt dies noch stärker zu Buche als bei Goldmünzen, da der Euro-Wert bei der Silber- im Vergleich zur gleich schweren Goldmünze niedriger ausfällt. Und beim Silber ist zudem zu beachten, dass der Kauf in der Regel der Mehrwertsteuer unterliegt. Münzhändler können dies bei außerhalb der EU geprägten Münzen durch die sogenannte Differenzbesteuerung – hier wird nur der Mehrwert (Verkaufspreis minus Einkaufspreis) besteuert – vermeiden. Käufer sollten daher die Preise mehrerer Händler vergleichen.

Art	Gewicht	Verkauf*	Kauf*	Silberpreis aktuell*	Aufgeld geg. Silberpreis (in %)
Panda (China)	30,0 Gramm	21,25	25,55	17,07	49,7
Amer. Eagle (USA)	31,1 Gramm	19,25	21,85	17,69	23,5
Arche Noah (Armen.)	311,04 Gramm	166,10	212,50	176,94	20,1
Silberbarren	1000 Gramm	542,00	712,81	568,86	25,3

\*Stichtag: 22.9.2016; in Euro, Münzen mit Differenzbest., bei Barren 19% MwSt.

# SILBER-WERTE.DE

ANLAGEHANDEL DER EMPORIUM GRUPPE

## INVESTIEREN SIE INTELLIGENT IN GOLD UND SILBER...



- ✓ Große Auswahl an Anlagemünzen und Barren
- ✓ Gold und Silber in großen Mengen verfügbar
- ✓ Individuelle Beratungsgespräche

### Kontaktieren Sie uns !

Herr Uwe Fraust und sein Team beraten Sie gern !

Tel: 040/25799-106  
 fraust@emporium-silberwerte.de  
 www.silber-werte.de



**Uwe Fraust**  
 Leitung Bullionhandel

# DIAMANTEN



Diamantencollier: Als Depotbaustein werden Diamanten erster Güte immer beliebter

## DIAMANTENINVESTMENTS

# Die funkelnde Anlage

Glitzernd und klein – **und vor allem wertvoll** – sind Diamanten. Als Wertaufbewahrung werden die Steine auch für Privatinvestoren immer interessanter



**C**arat (Gewicht), Cut (Schliff), Color (Farbe), Clarity (Reinheit) – die vier „Cs“ definieren in erster Linie den Wert eines Diamanten. Doch es gibt weitere, wenn auch weniger wichtige Kriterien. Diese Komplexität lässt es kaum zu, dass der Diamantenmarkt so homogen ist wie der für Gold, Silber und andere Edelmetalle. Dies war lange sicherlich eine gewisse Hürde für Privatanleger, in den Diamantenmarkt zu investieren.

**Für die lange Frist.** Doch mittlerweile ist das Stellen von An- und Verkaufspreisen für standardisierte Glitzersteinchen möglich. „Wir haben 1,5 Milliarden Datensätze mit Diamantpreisen und -qualitäten der vergangenen 15 Jahre aufbereitet“, sagt Joachim Giehl, Vorstand beim Diamantenhändler Yorxs in München (s. auch Roundtable ab S. 16). Somit kann relativ gut ein Preis für 200 Diamantklassen angegeben werden. Da die Liquidität im Vergleich zu Silber und vor allem Gold gering ist, kann es jedoch zu größeren Preisschwankungen kommen. Diamanten sind daher eher ein Investment für die lange Frist.

Als Beimischung in einem größeren Portfolio eignen sich die Edelsteine aus heutiger Sicht auch unter taktischen Gesichtspunkten. Denn die Preiskorrelation zum Beispiel zum amerikanischen Aktienmarkt liegt langfristig leicht im Minusbereich. Und die Schwankungsbreite, also die Volatilität der Diamantenpreise, zeigt sich um 40 Prozent niedriger als die des Goldpreises. In der langfristigen Betrachtung über die vergangenen 40 Jahre konnten Diamanten zudem stärker im Preis zulegen als nahezu alle anderen Anlageklassen, so Yorxs-Vorstand Giehl.

Anleger sollten den Markt aber genau beobachten. Denn es könnte auf lange Sicht ein bisher noch wenig beachtetes Problem hochkochen: die synthetische Herstellung. Hoher Druck und Hitze formten in Urzeiten aus

Kohlenstoff Diamanten. Mit der geeigneten Technologie können die Menschen dies immer besser künstlich nachvollziehen. Selbst der Diamantenkonzern DeBeers stellt seit Langem solche Diamanten her. Synthetische Diamanten sind heute rund 30 Prozent billiger als Natursteine. Doch sie werden nur für industrielle Zwecke verwendet.

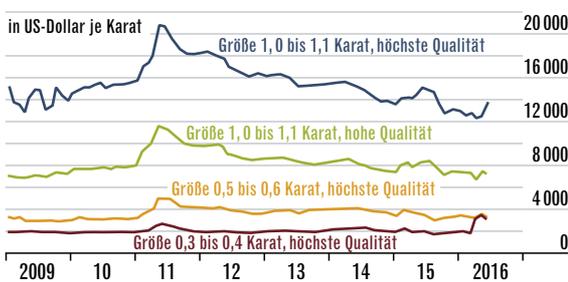
Auf jeden Fall müssen daher Diamanten zur Geldanlage ein entsprechendes Echtheitszertifikat über ihre Qua-

lität und Herkunft besitzen. Nur so kann gewährleistet sein, dass der Stein zu einem guten Preis auch wieder verkauft werden kann. Der An- und Verkauf sollte zudem nur über renommierte, seriöse Fachhändler und zudem im besten Fall erst nach Preisvergleichen erfolgen. Die Unterbringung der Steine in einem Freihandelslager wäre zudem von Vorteil, da dadurch die sonst fällige Mehrwertsteuer umgangen werden kann. ■

### Preise sollten wieder steigen ...

Die jüngere Vergangenheit zeigt zwar große Schwankungen beim Diamantenpreis. Doch auf die lange Sicht ist die Volatilität niedriger als zum Beispiel bei Gold.

#### Preise für Diamanten verschiedener Größen USD



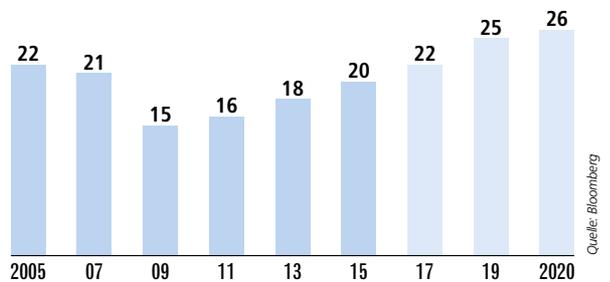
Quelle: Yorxs

### ... weil die Nachfrage boomt

Die Nachfrage nach Rohdiamanten ist konjunkturabhängig. Das zeigt die Entwicklung in der Finanzkrise 2008/09. Doch nun soll die Nachfrage kräftig anziehen.

#### Weltweite Nachfrage nach Rohdiamanten

Wert in Milliarden US-Dollar, ab 2017 Prognose



Quelle: Bloomberg



## DIAMANTEN

die härteste Währung der Welt

- ◆ Hohe Werte auf kleinstem Raum
- ◆ Niedrige Volatilität / Korrelation zu anderen Assetklassen
- ◆ Perfekt geeignet zur Risikodiversifizierung
- ◆ Expertenberatung

Sichern Sie sich ab und ergänzen Sie Ihr Edelmetallportfolio mit der härtesten Währung der Welt. Wir beraten Sie gerne.

[www.yorxs.de/focusmoney](http://www.yorxs.de/focusmoney)  
 Telefon: +49 (0) 89 339 80 25 - 0  
 Möhlstraße 23 | 81675 München



## EXPERTENGESPRÄCH

# Vermögen über die Krise retten

Keine Zinsen, ohnmächtige Notenbanken, wachsendes Misstrauen und drohendes Bargeldverbot: **Edelmetalle** wie Gold und Silber, aber auch **Diamanten** sind in den Augen von immer mehr Anlegern die letzte Garantie für persönliche **Freiheit** und höchstmögliche **Sicherheit**. Fünf Experten liefern im Fachgespräch klare Antworten auf die wichtigsten Fragen

*Der Niedrigzinswahnsinn geht weiter. Es wird sogar schon von einer Ohnmacht der Notenbanken gesprochen. Was kommt als Nächstes auf uns zu?*

**Joachim Giehl:** Die Notenbanken sind längst Gefangene ihrer selbst. Auch wenn die US-Notenbank Fed ihre Zinsen spürbar erhöhen könnte, wird sie es nicht machen, weil es einen großen Einfluss auf andere Notenbanken, etwa in Europa, Japan oder China hat. Die Zinsen werden deshalb niedrig bleiben, solange sich nicht die Mehrheit der etablierten Notenbanken gemeinsam Zinserhöhungen erlauben kann.

**Robert Hartmann:** Die Notenbanken werden auch weiterhin mit allen Mitteln reagieren, sobald Gefahr im Verzug ist. Die Europäische Zentralbank kauft inzwischen ja schon Unternehmensanleihen. Norwegen und die Schweiz engagieren sich bereits in Aktien. Vielleicht bekommen wir auch noch Negativzinsen von drei bis vier Prozent. Letztendlich ist die Politik der großen Notenbanken ein Experiment. Und ein Experiment hat bekanntlich immer einen offenen Ausgang.

*Gleichzeitig verdichten sich die Hinweise auf ein mögliches Bargeldverbot. Wie reagieren die Menschen darauf?*

**Franz Neumann:** Für die meisten Menschen ist die Vorstellung eines Bargeldverbots noch vergleichsweise abstrakt. Wie sehr es künftig als reale Gefahr aufgefasst wird, hängt unter anderem von der Präsenz in den Medien ab.

**Franz Hölzl:** Es hängt aber auch von der Region ab. In Italien zum Beispiel gibt es bereits eine Obergrenze für Bargeldzahlungen. Dort ist das Thema Bargeldverbot viel präsenter.

**Giehl:** Die Abschaffung des Bargelds wäre de facto eine Voraussetzung dafür, dass die Menschen möglichen Negativzinsen nicht entkommen. Wenn es zu einem Bargeldverbot käme, würde man dieses sehr wahrscheinlich plötzlich und unerwartet umsetzen. Und darauf bereitet sich der eine oder andere bereits vor.



**Experten für Edelmetalle und Diamanten unter sich (v.l.): Robert Hartmann, Geschäftsführer von pro aurum, Frank Neumann, Vertriebsdirektor bei Aureus Golddepot, Uwe Fraust, Leiter Bullionhandel bei Emporium, Joachim Giehl, Vorstand von Yorxs, und Franz Hölzl, Vorstand bei Auvesta**

**Hölzl:** Bei einem Bargeldverbot geht es meiner Ansicht nach aber vielmehr darum, die Geldströme zu kontrollieren, um sie lückenlos besteuern zu können, oder sie zu steuern, sprich Geldzahlungen zu verhindern. Das würde den Einfluss und die Handlungsmöglichkeiten der Notenbanken weiter erhöhen. Auf jeden Fall hätte ein Bargeldverbot aber zur Folge, dass die Menschen nach adäquaten Ersatzzahlungsmitteln suchen. Eine Option sind Sachwerte wie Gold.

*Um die Reputation vieler Notenbanken ist es inzwischen schlecht bestellt. Welche psychologische Wirkung hat das?*

**Uwe Fraust:** Der Wert unseres Papiergelds basiert auf Vertrauen. Und das schwindet zunehmend. Seit seiner offiziellen Einführung hat der Euro bereits knapp 25 Prozent an Kaufkraft verloren. Das lässt die Gemeinschaftswährung für viele Menschen alles andere als stabil aussehen.

**Hartmann:** Im Bundesbankgesetz steht, dass Bargeld das einzig legitime Zahlungsmittel in Deutschland ist. Wird jetzt auch dieses Recht durch eine Entscheidung der Europäischen Zentralbank gebrochen? Viele Menschen haben sicher kein Problem damit, wenn die Bank weiß, wie viel Bargeld sie abheben. Sie wollen nur nicht, dass die Bank weiß, was sie damit machen.

**Hölzl:** Aber nur wenige junge Leute interessiert das Thema Bargeldverbot wirklich.

**Neumann:** Was wohl damit zu tun hat, dass wir in einem Zeitalter der Kreditkarte leben und immer mehr Menschen kein oder nur noch sehr wenig Bargeld mit sich führen.

**Hartmann:** Das ist auch nicht der Punkt. Es sollte nur die Wahlfreiheit bleiben, ob jemand mit oder ohne Bargeld bezahlen kann.

*Vierorts kommt es zu protektionistischen Bewegungen, Regierungen schotten sich ab, das Misstrauen gegen die Eliten wächst. Wie ernst ist diese Entwicklung?*

**Hölzl:** Das Voting für einen Brexit hat gezeigt, wie groß der Wunsch der Menschen nach Selbstbestimmung ist. Das Problem mit einem Brexit ist, dass niemand weiß, wie es nun weitergeht. Diese Unsicherheit steht stellvertretend für die Entwicklung in der Welt. Bargeld wird in dem Umfeld noch als ein Stück verbliebene persönliche Freiheit angesehen.

*Hat das Brexit-Votum die Menschen endgültig aufgeschreckt?*

**Hartmann:** Vor allem die Mittelschicht ist der Verlierer der jetzigen Politik. Deren reales Einkommen ist in den vergangenen Jahren kaum gestiegen. Es kam zu einer schleichenden, realen Vermögensenteignung. Davon haben die meisten genug.

**Fraust:** Und das lässt sich besonders deutlich an der steigenden Nachfrage nach Edelmetallen ablesen. Es hat ein erneuter Run auf Gold und Silber eingesetzt.

*Welche Rolle spielt dabei der Aspekt, dass es sich um etwas „Anfassbares“ handelt, zum Beispiel um einen Goldbarren?*

**Neumann:** Etwas „anfassen“ zu können ist nicht der entscheidende Aspekt für unsere Kunden, physisch in Edelmetalle zu investieren. Das Hauptargument ist, dass sie damit Eigentum erwerben und keine Forderungen gegenüber jemandem, etwa einer Bank oder einem Staat, die mit hohen Ausfallrisiken verbunden sein können. Bei physischem Gold haben die Menschen erst einmal das Gefühl, nichts verlieren zu können.

**Hölzl:** Im Vertrieb vor Ort ist die Möglichkeit, Gold „anzufassen“, allerdings sehr hilfreich. Das hat auch psychologische Gründe. Ein physisches Investment ist etwas Konkretes, nichts Abstraktes. Einigen Menschen ist das besonders wichtig.

**Giehl:** Auch bei Diamanten spielt der Aspekt, einen Wertgegenstand physisch zu besitzen, eine große Rolle. Denn fast alle Produkte am Kapitalmarkt sind de facto nur noch virtuell. Immer mehr Anleger wollen in der aktuell unsicheren Zeit aber gern etwas „Anfassbares“ erwerben. ▶

**Fraust:** Für einige Menschen ist es auch einfach wichtig, ihr Vermögen in Form von Edelmetallen oder Diamanten irgendwo lagern zu können und jederzeit in Reichweite zu haben.

**Hartmann:** Entscheidend beim Kauf von Sachwerten sind letztlich die Eigenschaften. Gold unterscheidet sich da von vielen anderen Anlageklassen. Wir stellen potenziellen Kunden gern die Frage: Wollen Sie in zehn Jahren 1200 Euro in bar zurück oder eine Feinunze Gold? Die meisten wählen Gold. Natürlich kann Gold nominell an Wert verlieren und der Preis schwanken. Eine Unze Gold aber bleibt eine Unze Gold.

*Welche Preisprognosen haben Sie für Gold, Silber & Co.?*

**Fraust:** Die Edelmetalle Gold und Silber befinden sich nach der jüngsten Hausse derzeit in ruhigem Fahrwasser und konsolidieren. Das ist eine gesunde Entwicklung, welche die Grundlage für weitere Wertzuwächse bildet.

**Giehl:** Für Anleger, die mit Gold, Silber oder Diamanten in zwei oder drei Jahren einen Gewinn erzielen wollen, sind Preisprognosen sicher interessant. Anders ist es bei einem langfristigen Anlagehorizont. Hier steht die Absicherung des Vermögens in Krisenzeiten im Vordergrund.

*In Deutschland sichert nur etwa jeder vierte Arbeitnehmer seinen Lebensstandard über eine Berufsunfähigkeitsversicherung ab, lediglich 65,7 Prozent der Haushalte haben eine Privathaftpflicht. Funktioniert der Versicherungsgedanke bei Gold & Co. besser?*

**Neumann:** Prinzipiell muss sich jeder Mensch, bevor er eine Versicherung abschließt, fragen, wie viel er dafür bezahlen muss. Eine Absicherung mit Edelmetallen ist noch relativ günstig. Denn viele Risiken an den Kapitalmärkten sind der breiten Masse noch nicht bewusst. Sobald sie es sind, werden die Preise für Edelmetalle sicher steigen. Es gibt eine einfache Regel: Wenn sich Anleger günstig versichern wollen, sollten sie das tun, bevor es an den Börsen zu einem Crash kommt und zum Beispiel der Goldpreis bereits kräftig gestiegen ist.

**Hözl:** Ein Problem dürfte aber sein, dass sich viele Menschen nicht genug absichern können. Zum einen hat die breite Mittelschicht, wie bereits erwähnt, zuletzt kaum reale Einkommenszuwächse erzielt. Zum anderen haben sich einige Anleger schon einmal die Finger verbrannt, als sie eine Versicherung mit Gold zu spät abgeschlossen und zu viel bezahlt haben. Das war während der Iran-Krise Anfang der 1980er-Jahre der Fall und jüngst 2011. Vielleicht kommt es erst einmal zu einer längeren Seitwärtsphase mit mal mehr, mal weniger starken Preisschwankungen. Fakt aber ist, dass in der Geschichte der Menschheit der Wert von Gold fast immer höher eingeschätzt wurde als der anderer Wertgegenstände.

*Ihre Antworten klingen nach einem reinen Plädoyer für Gold. Gilt der Absicherungscharakter auch für andere Edelmetalle wie Silber, Platin und Palladium oder bei Diamanten?*

**Hözl:** Dieser gilt prinzipiell auch dort. Bei Silber zum Beispiel ist das allerdings eine Frage der Kosten. Wollen Anleger den gleichen nominellen Geldbetrag in Silber statt in Gold speichern, ist in etwa der 60-fache Raumbedarf notwendig.

**Giehl:** Das ist auch ein Grund, warum sich Diamanten gut als Absicherung anbieten. Hier ist der Platzbedarf sehr gering.

**Hözl:** Beim Kauf von Silber, Platin und Palladium oder Diamanten müssen Anleger allerdings Mehrwertsteuer zahlen. Der Erwerb ist also per se teurer, außer man lagert die Bestände zollfrei, wofür man einen professionellen Dienstleister braucht. Eine Beimischung von bis zu 30 Prozent Silber in einem Edelmetalldepot ist aber sicher sinnvoll. Auch Platin und Palladium in kleinen Dosierungen bieten sich an.

**Neumann:** Gerade Anleger, die großen Wert auf Sicherheit legen, sollten über eine Streuung durch einen Edelmetallmix nachdenken. So sind bis Ende 2015 die Preise für Gold und Silber deutlich gesunken, der Wert von Platin aber kaum, und Palladium hat sich zwischenzeitlich sogar verteuert.

**Fraust:** Die Preise von Platin und Palladium sind am wenigsten abhängig vom Goldpreis, da die beiden Edelmetalle zu 70 bis 90 Prozent in der Industrie genutzt werden.

**Hartmann:** Gold und Silber sind prinzipiell monetäre Metalle und eignen sich als Absicherung gegen Risiken. Platin und Palladium haben eher den Charakter von Industriemetallen und profitieren von einer gut laufenden Konjunktur.

*Diamanten als Sachanlage dürften vielen Anlegern noch unbekannt sein. Welche Aufklärungsarbeit ist hier zu leisten?*

**Giehl:** Die bei geschliffenen Diamanten zu leistende Aufklärungsarbeit ist deutlich komplexer als bei Gold. Um die notwendige Fungibilität, sprich Austauschbarkeit, herzustellen, muss nicht nur ein Kriterium wie bei Edelmetallen, sondern es müssen zehn Kriterien herangezogen werden. Wir sind das Problem angegangen und haben 1,5 Milliarden Datensätze mit Diamantpreisen und -qualitäten der vergangenen 15 Jahre aufbereitet. Heraus kamen die 200 wichtigsten Diamantklassen, wobei jede Klasse durch neun Qualitätskriterien sowie das Karatgewicht definiert ist. Diese 200 Klassen werden wesentlich dazu beitragen, dass sich geschliffene Diamanten als eigenständige Anlageklasse dauerhaft etablieren werden.

*Die Lagerung von Edelmetallen und Diamanten wurde bereits angesprochen. Welche Bedeutung hat das Thema für Anleger?*

**Hartmann:** Inzwischen gibt es viel mehr Möglichkeiten, Edelmetalle professionell einzulagern, auch zollfrei und an verschiedenen Orten. Dabei ist es sicher sinnvoll, auch außerhalb Europas ein paar Goldreserven zu lagern.

**Hözl:** Eine professionelle Lagerung an mehreren Standorten wird auch deshalb immer wichtiger, damit man das gespeicherte Vermögen in einer Krise tatsächlich „mitnehmen“ kann. Wer seine Goldbarren ausschließlich in der Tasche transportiert, läuft Gefahr, diese zum Beispiel in der Krise an der Staatsgrenze abgeben zu müssen. Auf ein online geführtes Edelmetalldepot dürfte schwerer zuzugreifen sein. Auch die Teilbarkeit spricht für eine professionelle Lagerung. Anleger können sich ihren Goldbestand schrittweise und in kleinen Stückelungen ausliefern lassen oder ebenso veräußern.

*Ein anderes interessantes Thema sind Sparpläne für Gold und Silber. Gibt es die auch für Diamanten?*

**Gedankenaustausch:**  
 Die Experten diskutierten  
 gemeinsam mit FOCUS-  
 MONEY-Redakteuren über  
 die zahlreichen Risiken der  
 aktuellen Notenbankpolitik,  
 aufkommende Ängste und  
 Wünsche der Anleger sowie  
 Anlagemöglichkeiten in  
 Edelmetalle und Diamanten



**Giehl:** Bislang noch nicht. Aber wir denken darüber nach, Diamanten-Sparpläne sowohl für kleine als auch für große Werte anzubieten. Damit könnten sich Anleger eine Mischung aus verschiedenen Größen und Qualitäten aufbauen.

*Sparpläne auf Gold und Silber erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Werden sie dadurch kostengünstiger?*

**Hölzl:** Sparpläne anzubieten bedeutet, Lagerkapazitäten zur Verfügung zu stellen. Dafür ist ein teures EDV-System notwendig, da der Kunde einen Top-Service rund um die Uhr erwartet. Viele Anleger sind deshalb überrascht, dass es bei uns und anderen seriösen Edelmetallhändlern keine Kostendeckelung gibt. Schließlich muss jedes Gramm Gold gegen Diebstahl und so weiter versichert werden. Dafür kostet die Lagerhaltung auch nichts, wenn ein Kunde mal kein Gold im Depot hat.

*Wie entwickeln sich die Versicherungskosten?*

**Hölzl:** Allgemein richten sich die Lagerkosten immer nach dem Wert der Edelmetalle, die gelagert werden. Diese werden uns vom Betreiber des Lagers monatlich in Rechnung gestellt, die wir an unsere Kunden so weitergeben.

**Giehl:** Die Versicherungskosten hängen außerdem vom Sicherheitsgrad des Lagers ab. Alle bei uns gelagerten Diamanten besitzen eine mikroskopisch kleine Lasergravur. Damit ist eine Zuordnung zu ihrem Eigentümer jederzeit möglich.

**Hölzl:** Anleger sollten aber nicht zu sehr auf den Preis schauen. Gerade bei einer längerfristigen Planung sind die Qualität und Sicherheit der Lagerung am wichtigsten.

*Was versprechen sich Anleger von Sparplänen auf Edelmetalle?*

**Neumann:** Unsere Kunden nutzen Sparpläne auf Edelmetalle vor allem, um langfristig von einem Durchschnittskosteneffekt zu profitieren. Es gibt auch Anleger, die zum Beispiel 100000 Euro in Gold und Silber anlegen wollen, diese Summe aber über zehn Monate hinweg gleichmäßig investieren, weil sie unsicher sind, ob der Preis noch einmal nachgibt.

**Hölzl:** Seit gut einem Jahr haben wir eine steigende Nachfrage nach Edelmetall-Sparplänen im Rahmen steuerfreier Sachbezüge durch den Arbeitgeber. Statt monatlich einen Tankgutschein zu wählen, nutzen immer mehr Arbeitnehmer die

Zuwendung lieber für den Kauf von Gold, der im Übrigen genau geregelt ist. Für die Mehrheit der Menschen ist dieser Weg eine einfache Möglichkeit, regelmäßig und mit kleinen Beträgen in Edelmetalle zu investieren.

*Edelmetall-Sparpläne gibt es in verschiedenen Formen. Warum?*

**Hartmann:** Der Bedarf ist einfach da. Wir arbeiten dabei mit Banken zusammen, um die Gebühren moderat zu halten. Diese Banken haben die nötige Erfahrung und Infrastruktur für Sparpläne. Unsere Kernkompetenz ist es, die Edelmetalle bereitzustellen und professionell einzulagern.

*Anleger beschäftigt auch die Frage nach der Liquidität einer Anlageklasse. Nehmen wir an, es käme zu einer Krise und viele Investoren, die in Gold & Co. investiert sind, wollen verkaufen. Besteht die Gefahr massiver Preisabschläge?*

**Giehl:** Für jede Anlageklasse gilt ein Stück weit: Wenn alle Anleger zur selben Zeit aussteigen wollen, fällt der Preis mitunter spürbar. Gold dürfte unter den Edelmetallen noch am liquidesten sein. Der entscheidende Punkt für Anleger ist, so zu planen, dass nicht alle Edelmetall- oder Diamantenbestände auf einmal veräußert werden müssen.

*Kann der Verkauf in einer Krise auch zum Problem werden?*

**Hölzl:** Das wäre theoretisch dann der Fall, wenn die Börsen nicht mehr funktionieren. Anlagen in Sachwerte sollten allerdings eine ganz andere Funktion haben. Sie sind nicht primär dafür da, in einer Krise schnell Liquidität zu schaffen, sondern das erarbeitete und aufgebaute Vermögen über die Krise hinweg zu retten. Anleger sollten nur so viel verkaufen, wie unbedingt nötig. Denn wenn nach der Krise die Märkte wieder funktionieren, werden Sachwerte ihren ursprünglichen Wert haben. Guthaben auf Sparbüchern oder Girokonten hingegen sind wahrscheinlich wertlos.

**Neumann:** Man muss noch nicht einmal von einer echten Krise ausgehen, in der zum Beispiel Papiergeld nichts mehr wert ist und man mit seinem kleinen Goldbarren zum Bäcker gehen muss. Mit einer Lagerung von Edelmetallen an verschiedenen Orten der Welt, von denen sich stückweise das geschützte Vermögen abrufen lässt, können Anleger flexibel auf verschiedene Krisenszenarien reagieren. ■

---

## GELD ODER GOLD? EDELMETALLE HALTEN JEDER ERSCHÜTTERUNG STAND.

---

SEIT JAHRHUNDERTEN EXISTIEREN WERTE, DIE AUCH FUNDAMENTALEN  
ERSCHÜTTERUNGEN STAND GEHALTEN UND LANGFRISTIG IHRE SUBSTANZ  
BEWAHRT HABEN: EDELMETALLE.



**PRO AURUM KG**  
Joseph-Wild-Str. 12, 81829 München  
Telefon: +49 (89) 444 584 - 0  
E-Mail: [info@proaurum.de](mailto:info@proaurum.de)  
[www.proaurum.de](http://www.proaurum.de)